

PROTOKOLL

ZWECK	7. LAG-Sitzung
DATUM	29.08.2002
ZEIT UND ORT	14.00 Uhr, „Lari Fari“ in Faschina
ANWESENDE	<ul style="list-style-type: none">- Bgm. Rudolf Lerch- Bgm. Josef Moosbrugger- Bgm. Wilhelm Müller- Dr. Elisabeth Wagner-Wehrborn- Dr. Andreas Rudigier- DI Walter Vögel- Uta Illenberger- Dir. Wilfried Hopfner- Gernot Jochum-Müller- Franz Rüt
ENTSCULDIGT	<ul style="list-style-type: none">- LR Ing. Erich Schwärzler- Herlinde Moosbrugger- Stefan Nigsch- Mag. Birgit Reutz-Hornsteiner- Bgm. Dietmar Tschohl- Arno Fricke- Dr. Matthias Ammann- Bgm. Helmut Gerster- Dieter Pfurtscheller
PROTOKOLL	- Dr. Elisabeth Wagner-Wehrborn/Franz Rüt
VERTEILER	an alle Eingeladenen und Anwesenden

Programm

14.00 Uhr	Abschnitt 1: LAG-Sitzung
16.00 Uhr	<i>Wanderung zur Franz-Josefs-Hütte</i>
19.30 Uhr	Abschnitt 2: „Gipfelgespräche“ im „Lari Fari“

Abschnitt 1: LAG-Sitzung

AGENDA

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung Protokoll der letzten Sitzung
 2. Bericht zu den zwischenzeitlichen Aktivitäten
 3. Anträge auf Projekteinreichung
 4. Diverses
-

zu Punkt 1

Obmann Bgm. Rudi Lerch eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit aufgrund der Teilnehmerzahl nicht gegeben ist, urlaubsbedingt einige nicht dabei sein können und bestimmt, dass der Verein mit den anwesenden Mitgliedern beschlussfähig ist. Zum Protokoll der 6. LAG-Sitzung bestehen keine Anmerkungen oder Ergänzungswünsche.

zu Punkt 2

Der Obmann berichtet über den aktuellen Status der Projekte und hält fest, dass eine Reihe von Projekten in Vorbereitung sind. 6 Projekte sind angemeldet, 1 Projekt ist beantragt und 13 Projekte sind bewilligt wovon 2 bereits abgeschlossen sind. Ca. 10 Projektideen/-ansätze wurden zurückgestellt.

Er bittet nun um den Bericht aus den LEADER-Kreisen.

LEADER-KREIS „BEGEGNUNG MIT HOLZ“

Die beiden Projekte „Bergholz“ und „Holzbau-Zukunft“ sind erfolgreich und planmäßig unterwegs, die Projekte „LernWerkstatt“ und „Weltkulturerbe“ sind neu bewilligt. Das Projekt „LernWerkstatt“ wird vom Werkraum Bregenzerwald betrieben, Detailabstimmungen und vertragliche Grundlagen erfolgen in den kommenden Tagen.

Neu im LEADER-Kreis wurde das Projekt „Holzursprung“ diskutiert und zur Anmeldung empfohlen. DI Thomas Ölz vom Waldbesitzerverband will mit dem Projekt die Machbarkeit des eindeutigen Nachweises des Holzursprungs bis zur Verwendung prüfen. Je nach Ergebnis der Studie sollen dann Maßnahmen für die Ursprungsverfolgung eingeleitet werden. Es ist zu erwarten, dass dieses Vorhaben bei der nächsten LAG-Sitzung als Antrag vorliegt.

LEADER-KREIS „LEBENSQUELLE WASSER“

Die zur Zeit laufenden Projekte sind die Projekte „Umbrella“ und „Wasserwelten“. Im Projekt „Umbrella“ wurde die zweite Phase mit den Expertengesprächen eingeleitet bzw. ist kurz vor dem Abschluss. Die dritte Phase beschäftigt sich mit der Planung von Maßnahmen für die breite Beteiligung (Wasserfest von Feldkirch bis Partenen).

Das Projekt „Wasserwelten“ hat viele Themenansätze an die Oberfläche gebracht, es ist nun jedoch notwendig, die Aktivitäten auszusetzen, da die Projekte der Angebotsentwicklung

zuerst anlaufen müssen. Erst danach lässt sich der Projektinhalt der „Wasserwelten“ nach der Frage der drei Szenarien (Portal Hörbranz, Portal Montafon, Virtuelle Markengesellschaft) sinnvoll weiter bearbeiten.

Angemeldete Projekte sind „Kunst & Wasser“, „Wasser reichen“ und das Projekt „Tafelwasser“. In Vorbereitung sind zwei Projekte aus dem Großwalsertal und weiters hat sich eine Projektgruppe mit dem Titel „G'SUND“ gebildet. Hier geht es um die Entwicklung von gesundheitsfördernden Angeboten die mit Wasser zusammenhängen. Eine weitere Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit der Buchungsfrage, es soll eine Studie erstellt werden, die herausarbeitet, was im Zusammenhang mit Wasser zur Buchungsentscheidung führt. Die Ergebnisse sind Grundlagen für weitere Maßnahmen und für die Bewerbung. Weiters bildet sich zur Zeit eine Arbeitsgruppe „Erlebnis“. Diese arbeitet an der Entwicklung unvergesslicher, buchbarer Erlebnisse.

LEADER-KREIS „WEGE DIE VERBINDEN“

Das Projekt „Bike“ wurde für die erste Stufe zur Förderung bewilligt, diese Stufe sieht die Prüfung einer Machbarkeit vor. Im Projekt „Geschichten“ sind die ersten Texte fertiggestellt, es ist geplant, dass im Oktober 2002 ein erster Feldversuch erfolgt.

Im LEADER-Kreis wird weiters ein Projekt mit dem Namen „Jakobsweg“ diskutiert. Es liegt eine Studie des Arlbergwegs durch Helmut Tiefenthaler vor, diese Studie gibt einen tiefen Einblick in die geschichtliche Entwicklung des Arlbergwegs. Die kommende LEADER-Kreissitzung soll in Tirol stattfinden wo sich der LEADER-Kreis mit der Tiroler Arbeitsgruppe für den Jakobsweg trifft.

Im Bereich INTERREG wurde das Projekt „Via Alpina“ zur Förderung bewilligt, welches in Vorarlberg federführend von der Raumplanungsabteilung DI Kopf bearbeitet wird. Er hat sich bereit erklärt, in einer der kommenden LEADER-Kreissitzungen von den Aktivitäten zu berichten.

LEADER-KREIS „VON MIR ZU DIR“

Das Projekt „PB-Org“ ist planmäßig in der Umsetzung. Die LEADER-Homepage Vorarlberg ist aktiv. Im kommenden Frühling 2003 soll noch ein Projektbegleiterlehrgang durchgeführt werden. Dann kann das Projekt abgeschlossen werden.

Franz Rüf berichtet von der Vorbereitung für ein gesamtes Öffentlichkeitsarbeitskonzept. Es wurden diesbezüglich Vorgespräche mit dem ORF und den VN geführt. Die favorisierte Variante ist: Jede Woche eine Seite in den VN, unter dem Motto „LEADER aktiv“ berichten einzelne Projektgruppen über ihr Projekt und ihre Aktivitäten.

In den Vorgesprächen konnte Franz Rüf mit den VN dahingehend Einigung erreichen, dass dieses Konzept grundsätzlich zur Umsetzung möglich ist und dass die VN zur Mitfinanzierung bereit ist.

Nach eingehender Diskussion waren sich die Vorstandsmitglieder einig, dass dies ein verfolgswürdiger Ansatz ist und beauftragen Franz Rüf, dieses Vorhaben auszuarbeiten und mit den VN sowie mit möglichen Sponsoren zu verhandeln. In der kommenden LAG-Sitzung soll das Konzept vorliegen und beschlossen werden, sodass möglicherweise mit Beginn des Jahres 2003 mit der Berichterstattung begonnen werden kann. In Sachen Förderung sollen Vorabklärungen mit der PVL durchgeführt werden.

▶ **Beschluss**

Franz Rüb wird beauftragt, das Konzept „LEADER aktiv“ in den VN weiter vorzubereiten und mit der PVL die Förderfähigkeit zu evaluieren. (einstimmig)

LEADER-KREIS „KULINARISCHE HEIMAT“

Das Projekt „Global-Regional“ ist abgeschlossen und wurde abgerechnet. Das Projekt „Kuli-Coop“ ist angemeldet und wird zur Zeit im Detail entwickelt. Es ist zu erwarten, dass dieses Vorhaben bei der kommenden LAG-Sitzung zur Einreichung beantragt wird.

Das Projekt „Forum“ ist angemeldet und soll heute unter Punkt 3 behandelt werden.

Ein Projekt mit dem Kürzel „DerRegio“ ist in Vorbereitung, soll aber im zweiten Sitzungsabschnitt „Gipfelgespräche“ weiter behandelt werden. Die Projektidee „ToscanaVorarlberg“ hat noch nicht die notwendige Anzahl an Akteuren.

LEADER-KREIS „INFRANET“

Das Projekt „FTTH“ wurde zum Teil bewilligt, in der letzten LK-Sitzung präsentierte sich die „I-Plattform“ als abgeschlossenes Projekt, das Projekt wurde zur Abrechnung eingereicht. Bemerkenswert an dem Projekt ist die Flächendeckung im Montafon – 95 % aller gewerblichen und privaten Betten sind aktuell registriert und die Daten stehen auf höchstem Aktualitätsstand für den Printkatalog zur Verfügung.

Das Projekt „REBE“ ist lt. Auskunft von Bgm. Wilhelm Müller zu 75 % umgesetzt und soll spätestens im Frühjahr 2003 abgeschlossen werden.

Das Projekt „Zentrum“ ist bewilligt, ein Teilergebnis wird von der FH Liechtenstein diesen Herbst präsentiert. Auch der zweite Teil wird noch im Herbst in Angriff genommen.

In der letzten LK-Sitzung wurde das Projekt „Zertifikat“ – Ökodorf Schoppernau vorgestellt. Nähere Darstellung siehe Punkt 3.

BERICHT DER PVL

(in der Sitzung erfolgte der Bericht zeitlich unter Punkt 4, protokollarisch wird dieser Punkt zu Punkt 2 vorgezogen)

DI Walter Vögel berichtet über den Stand der finanziellen Abwicklung. Dieser entspricht ziemlich der Planung, es ist anzunehmen, dass die laufenden Projektaktivitäten bzw. Abrechnungen ordnungsgemäß bedient werden können.

Ein spezifisches Thema im Zusammenhang mit der Beurteilung zur Förderfähigkeit sind die Ausgabenbelege für Verpflegung (Getränke usw.). Hier sollte eine klare Linie gefunden werden, zumal dies in Prüfungsverfahren ein leidiges Thema ist und Projektträger Gefahr laufen, im nachhinein bereits ausbezahlte Förderungen zurück bezahlen zu müssen. Aus diesem Grund sollte es im Vorfeld möglichst klare Regelungen geben. DI Walter Vögel empfiehlt hier eine Obergrenze von Euro 70 pro Arbeitsgruppensitzung einzuziehen, um aufzuzeigen, dass nur das „Notwendige“ konsumiert und gefördert wird.

In der Diskussion wird festgehalten, dass in den Projekten viele Personen freiwillig und ohne Entschädigung mitarbeiten und dass die Verköstigung eine gewisse Kultur darstellt, die diesem freiwilligen Handeln Anerkennung zollt.

Es entstand der Wunsch, dass hier ein gewisses Maß (alles lässt sich nicht regeln) an Regeln erarbeitet und den Projektträgern überlassen wird.

Ein weiteres Thema bzw. Problem stellt die nachvollziehbare Beschlussfassung dar. In der Vergangenheit wurden in der LAG die einzelnen Projekte möglicherweise zwar besprochen und sind im Protokoll erwähnt, jedoch nicht dezidiert als beschlossen formuliert. DI Walter Vögel plädiert dafür, dass in den Protokollen die Beschlüsse z.B. die Freigabe der Projektanträge dezidiert protokolliert sind.

zu Punkt 3

Zur Empfehlung für eine Förderung durch die LAG liegen drei Projektanträge vor:

- „Forum“
- „Wasser reichen“
- „Zertifikat“

PROJEKT „FORUM“

Dr. Elisabeth Wagner-Wehrborn, Vertreterin des Antragstellers, erläutert den Projekthintergrund und den Projektinhalt. Ziel des Vorhabens ist es, die Sensibilisierung für regionale Märkte, regionale Marken und regionale Kreisläufe weiter zu stärken. Im Rahmen der Großveranstaltung referieren namhafte Persönlichkeiten und es entsteht eine landesweite Plattform zur Diskussion dieses Themas. Das im letzten Jahr eingereichte und abgeschlossene Projekt „Global-Regional“ war, wie seinerzeit vorgenommen, ein Pilotversuch. Diese Art der Veranstaltung soll in den kommenden Jahren fortgesetzt werden. Da jedoch das Thema und die damit verbundenen Kosten nicht über Jahre bekannt sind, ist zu erwarten, dass jährlich ein Projekt definiert und beantragt wird.

► Beschluss

Das Projekt „Forum“ wird nach eingehender Beratung von der LAG zur Förderung empfohlen; einstimmig.

PROJEKT „ZERTIFIKAT“

Das Projekt „Zertifikat“ wird stellvertretend durch Franz Rützl erläutert. Inhalt des Projektes ist die Entwicklung des Zertifizierungsprozesses, die Vorbereitung der Arbeitsgruppen auf die eigentliche Zertifizierung und der Zertifizierungsvorgang an sich. Für das Vorhaben konnte eine Kommission bestehend aus anerkannten Fachleuten aus den Bereichen Landwirtschaft, Sozioökonomie, Gemeindeentwicklung und Tourismus gewonnen werden, die aufgrund ihrer Erfahrung in der Lage ist, die Besonderheiten eines Ökodorfes zu erkennen und damit das Dorf ermächtigen, den Titel „Ökodorf“ zu führen.

► Beschluss

Das Projekt „Zertifikat“ wird nach eingehender Beratung von der LAG zur Förderung empfohlen; einstimmig.

PROJEKT „WASSER REICHEN“

Obmann Bgm. Rudi Lerch erläutert den Projektzusammenhang und berichtet von der Gruppe der Schulleiter aus den Pflichtschulen des Montafons sowie über die Aktivitäten des Kneippvereins für die Kindergärten und über den Koordinator Otwin Netzer (Lehrer in Pension). Im Projekt geht es um die Entwicklung von Unterrichtseinheiten, Unterrichtsbeispielen in Verbindung mit Wasser quer über alle Fachbereiche (Mathematik, Physik, Musikerziehung, Biologie usw.) sowie die Planung gemeinsamer Projekt- und Aktionstage und deren Begleitung. Die Eigenmittel werden durch den Stand Montafon gesichert, wobei dieser beabsichtigt, regionale Sponsoren für dieses Vorhaben zu gewinnen.

▶ **Beschluss**

Das Projekt „Wasser reichen“ wird nach eingehender Beratung von der LAG zur Förderung empfohlen; einstimmig.

zu Punkt 4

BERICHT DER PVL

siehe Punkt 2

LAG-MANAGEMENT

Obmann Bgm. Rudi Lerch berichtet über einen Lösungsansatz für die Besetzung des LAG-Managements und bittet den Vorstand um Zustimmung für den Lösungsansatz. In den vergangenen Wochen konnte er mit Stefan Kirisits (selbst Vorstandsmitglied) diesbezügliche Gespräche führen und es eröffnet sich - vorbehaltlich der Zustimmung des derzeitigen Arbeitgebers - die Möglichkeit einer Teilzeitbeschäftigung als LAG-Manager. Nach eingehender Beratung stellen die Vorstandsmitglieder fest, dass Stefan Kirisits hinsichtlich Qualifikation für die Aufgabe geeignet ist, eine für den Verein nützliche Aufgabenteilung gefunden und die Kommunikation sicher gestellt wird.

▶ **Beschluss**

Grundsätzlich wird diesem Ansatz und der Person Stefan Kirisits als LAG-Manager zugestimmt. Obmann Bgm. Rudi Lerch wird gebeten und ermächtigt, die Verhandlungen zu führen, sodass in der kommenden Vollversammlung eine Neubestellung samt Aufgabenteilung beschlossen werden kann; einstimmig.

Gipfelgespräche

Die Gipfelgespräche sind eine Sondersitzung der LAG.

Ziel: Chancen und Gefahren visionärer Ansätze rechtzeitig zu erkennen und erfolgsversprechende Initiativen zu initiieren

Nach einer ausgiebigen Bergwanderung trafen sich die Vorstandsmitglieder wieder im Bergrestaurant auf der Faschina zu weiterführenden Gesprächen. Drei Themen standen auf dem Programm.

1. „DerRegio“
2. Wasserfest von Feldkirch bis Partenen
3. Wasserportal Vorarlberg
4. Exkursionen und Austausch von Erfahrungen mit anderen Bundesländern und Regionen

„DerRegio“

Gernot Jochum-Müller, selbst Obmann des größten österreichischen Tauschkreises mit mittlerweile 350 Mitgliedern referiert über das Modell und Projektvorhaben „DerRegio“ als ein Mittel, um die regionalen Wirtschaftskreisläufe Landwirtschaft und Tourismus anzuheizen und nicht genutzte endogene Kräfte für die regionale Wertschöpfung einzusetzen.

„DerRegio“ ist in dem Zusammenhang eine Tauschwährungseinheit und entspricht im Wert einem Euro. Erbrachte Leistungen werden statt mit Euro zum Teil mit dem „Regio“ bezahlt. Der Empfänger des „Regios“ kann seinerseits wiederum mit dieser Verrechnungseinheit Leistungen bezahlen.

Weltweit gibt es diesbezüglich eine Reihe von Anwendungsbeispielen. Neben dem Talente-tausch in Vorarlberg, vorwiegend für Nachbarschaftshilfe eingesetzt, sind es Leistungen im Sozialbereich in Japan, das „WIR“ in der Schweiz und einer Reihe weiterer lokaler Abrechnungssysteme. Der von Gernot Jochum-Müller eingebrachte Projektvorschlag soll die Machbarkeit prüfen, inwieweit dies zwischen Landwirtschaft und Tourismus sowohl betrieblich als auch unter Einbindung von Konsumenten und Gästen zur Steigerung der regionalen Wertschöpfung führt.

Dir. Wilfried Hopfner, Raiffeisenbank Vorarlberg, analysiert in der Diskussion im Detail die Vor- und Nachteile zur gewohnten Euro-Währung. Es stellt sich klar heraus, dass für die Umsetzung eines Projektes ein konkreter Anwendungsfall vorhanden sein muss, um die Abläufe und die Auswirkungen im Rahmen eines Projektes analysieren zu können. Es erhärtet sich in der Diskussion auch die Vermutung, dass der Einsatz einer Tauschwährung sicherlich in sozialen Bereichen prädestiniert ist und dass der Einsatz in der Regel auf eine Region begrenzt sein muss.

Gernot Jochum-Müller betont auch, dass der Anwendungszweck bzw. das Ziel für die Akteure klar sein muss, erst dann ist es möglich, ein schlüssiges Konzept für die Tauschwährung „Regio“ aufzusetzen. Auch hat sich in der Diskussion gezeigt, dass eine Kombination von der Tauschwährung „Regio“ und der offiziellen Währung Euro durchaus denkbar ist.

Elisabeth Wagner-Wehrborn bringt dazu ein praktisches Beispiel ein. Die Käsestraße führt derzeit einen Käsestraßen-Gutschein. Dieser Gutschein wird in der Käsestraße durch die Hartwährung erworben und anschließend meist als Geschenk weitergereicht und bei den Mitgliedsbetrieben als Zahlungsinstrument verwendet. Für sie wäre durchaus ein Ansatz zu überlegen, ob es möglich wäre, dass dieser Gutschein beim Mitgliedsbetrieb nicht gleich wieder bei der Käsestraße eingelöst wird, sondern als Zahlungsmittel ,z.B. beim Einkauf bei der Sennerei, weiter genutzt wird. Vereinfacht gesagt würde dadurch die Käsestraße eine länger anhaltende und bessere Vorfinanzierung durch den Verkauf von Gutscheinen erreichen.

Im Rahmen dieser Diskussion zeichnet sich ein klarer Ansatz für die Idee „Regio“ ab: Es wird die Empfehlung ausgesprochen, dass Gernot Jochum-Müller zusammen mit Elisabeth Wagner-Wehrborn ein Projektkonzept, welches die Machbarkeitsprüfung zur Umsetzung des „Regio“ im Zusammenhang mit dem Käsestraßen-Gutschein beinhaltet, ausarbeitet. Dieser Projektvorschlag soll in der kommenden LK-Sitzung „Kulinarische Heimat“ diskutiert und nach Möglichkeit beschlossen werden.

Wasserfest von Feldkirch bis Partenen am 22. Juni 2003

Eine Reihe von Arbeitsgruppen arbeiten im Themenkreis „Lebensquelle Wasser“ an Angeboten und benötigen und verdienen die erforderliche öffentliche Aufmerksamkeit. Zudem ist 2003 das Jahr des Trinkwassers und in Feldkirch wird das Illkraftwerk eröffnet.

Idee:

Am Sonnwendtag am 21. Juni 2003 soll ein großes Fest, das Gäste aus dem In- und Ausland begrüßt, an verschiedenen Orten von Feldkirch bis Partenen stattfinden. Erwartet werden 30.000 Besucher an 2 Tagen. Im Rahmen dieses Festes stellen die Akteure ihre Besonderheiten und Attraktionen einer breiten Öffentlichkeit vor. Die Besucher werden über Kartenvorkäufe geworben und mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu den einzelnen Attraktionen geführt. Angeboten werden Konzerte, Wasserinszenierungen, Schulpräsentationen, Erfrischungen und gesundheitsfördernde Angebote sowie unvergessliche Erlebnisse im Zusammenhang mit Wasser.

Als Ergebnis der Diskussion kann festgehalten werden, dass unabhängig von der Besucheranzahl die Kommunikation in der Öffentlichkeit zu den Projektergebnissen erfolgen soll und dass diese Veranstaltung durchaus ein geeignetes Mittel ist. Es lohnt sich, weiter darüber nachzudenken und bis zur kommenden LAG-Sitzung ein entsprechendes Konzept auszuarbeiten.

Wasserportal Vorarlberg

Weltweit gibt es eine Vielzahl von organisierten Attraktionen, die Publikumsmagnete darstellen. So z.B. das Vulcania in Frankreich oder die Therme Vals in der Schweiz. Weitere Beispiele unter: www.leader-vlbg.at/sonder/wasserwelt

Ziel der Beratungen war es, zu überlegen ob die Schaffung eines besonderen Wasserportals beim Zollamt Hörbranz eine derartige Anziehungskraft erzeugen könnte, die in der Lage ist, Vorarlberg als Land des Wassers und der Erholung im Sinne geistiger und körperlicher Frische zu positionieren.

DI Walter Vögel betont, dass wenn so ein Ziel erreicht werden soll eine total klare Fokussierung auf ein Thema erfolgen muss. Es darf nicht sein, dass versucht wird, Alles anzubieten und zu lösen. Ein zu großes Angebot an verschiedenen Ausrichtungen verwässert bzw. minimiert den aha-Effekt.

Bgm. Wilhelm Müller teilt mit, dass ihm solche Visionen gefallen, denn nur etwas Besonderes weckt Interesse und vermittelt Botschaften.

Nach einigen Überlegungen kann die Diskussion damit zusammengefasst werden, dass eine weitere Ausarbeitung im Rahmen des Projektes „Wasserwelten“ erfolgen soll, es soll jedoch auf das Unverwechselbare bzw. das Besondere hingearbeitet werden.

Exkursionen und Erfahrungsaustausch

Exkursionen sollen so angelegt sein, dass diese neue Erfahrungen mit sich bringen.. Nach Diskussion einiger Varianten wird empfohlen, dass Franz Rüt bis zur kommenden Sitzung Exkursionsbeispiele zum Vorschlag bringt.

Um 23.00 Uhr endet die Sitzung. Die Teilnehmer sind geistig und körperlich sichtlich ausgelaugt.

Verfasser: Franz Rüt
geprüft durch: Dr. Elisabeth Wagner-Wehrborn



ANWESENHEITSLISTE

7. Vorstandssitzung am 29. August 2002

Name	Unterschrift
✓ Bgm. Rudolf Lerch Obmann	
Bgm. Josef Moosbrugger Obmann Stellvertreter	
✓ Bgm. Wilhelm Müller Kassier	
✓ Dr. Elisabeth Wagner-Wehrborn Schriftführerin	
Dr. Andreas Rudigier Vorstandsmitglied	
Bgm. Karl Fritsche Vorstandsmitglied	
Herlinde Moosbrugger Vorstandsmitglied	entschuldigt
✓ Dieter Pfurtscheller Vorstandsmitglied	entschuldigt
Stefan Nigsch Vorstandsmitglied	entschuldigt
Mag. Birgit Reutz-Hornsteiner Vorstandsmitglied	entschuldigt (Urlaub)
Bgm. Dietmar Tschohl Vorstandsmitglied	entschuldigt (Urlaub)
Arno Fricke Vorstandsmitglied	- - -
Stefan Kirisits Vorstandsmitglied	
Dr. Matthias Ammann Vorstandsmitglied	entschuldigt
Bgm. Helmut Gerster Vorstandsmitglied	entschuldigt
DI Walter Vögel kooptiertes Mitglied	
✓ Uta Illenberger Kooptiertes Mitglied	
✓ Dir. Wilfried Hopfner Kooptiertes Mitglied	
Franz RUF Geschäftsführer	
✓ LR Ing. Erich Schwärzler	
Rudolf Johann Müller	